

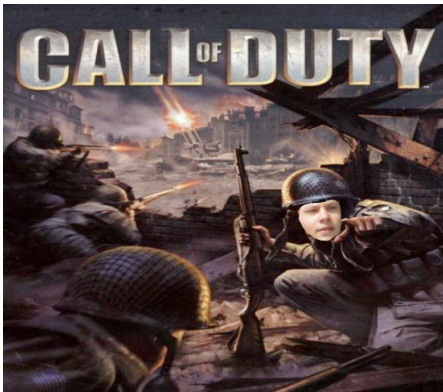
STATUS QUO

DE NEIE STANDARD_16/12/15

[Games]

Urlaub im 2. Weltkrieg

Fast jeder Gamer, der sich auch nur ein bisschen für Shooter interessiert, kennt die alte, aus einem Weihnachtslied entnommene, Weisheit: Alle Jahre November wieder, kommt das Christuskind „Call of Duty“ auf die Erde nieder. Deshalb lohnt es sich, meines Erachtens nach, doch mal über unser allerliebstes (Hass)Spiel zu reden. (Disclaimer: Mangels Spiel meinerseits, wird dies keine Review. Wenn ihr eine Review wollt, dann schaut euch eine gekaufte positive Review bei IGN oder eine negative beim CoD-Hater-Kritiker eures Vertrauens an.)



Zuerst einmal müssen wir den Ursprung der CoD-Reihe analysieren. „Call of Duty“ kam zum ersten Mal am 29. Oktober 2003 in die Läden. Es spielte, wie fast jeder 08/15-Shooter dieser Zeit, im Zweiten Weltkrieg. Das Spiel war für seine Zeit grafisch erste Klasse und punktete durch gute Inszenierung. Man spielte abwechselnd als Amerikaner, dann als Brite und als Russe. Unbekannt war damals die berühmt-berüchtigte HP-Regeneration, da das Spiel das zu der Zeit populäre Medikit-System nutzte. Bei all dem Lob kristallisierten sich aber auch in dem ersten Teil schon die Schusswechsel heraus, die sich wie ein alter Kaugummi in die Länge zogen und kombiniert mit dem schlauchigen Leveldesign

für langweilige Kopf-raus-Gegner-töten-Kopf-wieder-in-Deckung-Momente sorgten.

Teil 2, welcher am 3. November 2005 veröffentlicht wurde, unterschied sich in der grundlegenden Spielmechanik fast kaum von „Call of Duty“, außer, dass das auf Medikit und HP-Leiste basierende Lebenspunktesystem durch die teils geliebte, teils gehasste automatische HP-Regeneration ersetzt wurde. Des Weiteren wurde uns erstmals Captain Price vorgestellt, welcher in den darauffolgenden Teilen zum Markenzeichen der von Infinity Ward veröffentlichten Spiele wurde.

„Call of Bugs 3“ kam am 9. November 2006 in die Läden. Der erste von Treyarch entwickelte Teil bot: eine öde Story, wieder im Zweiten Weltkrieg (so langsam lernten die CoD-Fans von damals die Schlachten auswendig), nutzlose und hinderliche Features mit den Kontrollern der neuen Xbox 360 und PS 3, sowie eine unglaublich tolle Auswahl an Glitches, die unendliche Möglichkeiten zu einem unfairen Vorteil im Kampf boten. Einzig positiver Aspekt: Das Spiel sah auf den Konsolen fast so gut aus wie die PC-Version, was allerdings kein Kaufargument ist.

Pit Feiereisen (to be continued...)



[Geschichte]

25 Jahre Mauerfall

Vor 25 Jahren vereinte sich Deutschland wieder: Die Berliner Mauer fiel. Die DDR löste sich nach 41 Jahren auf. Doch noch immer bemerkt man kleine Unterschiede zwischen Ost und West, zum Beispiel sind die Felder immer noch an der ehemaligen Grenze geteilt.

Wie entstand diese Teilung Deutschlands?

Nach dem 2. Weltkrieg entschieden die Siegermächte, also die Amerikaner, Russen, Briten und Franzosen sich Deutschland und Berlin aufzuteilen.

Warum fiel diese Entscheidung?

Die westlichen Alliierten hatten Angst davor, dass ein vereinigt Deutschland an die Russen fallen und kommunistisch werden könnte.

Was war der Unterschied zwischen beiden Teilen?

Der Unterschied lag darin, dass der Osten größtenteils von Russland abhängig war, der Westen jedoch wurde als freier Staat angesehen.

Was gab den Anstoß für den Bau der Mauer?

1953 kam es dann zum Volksaufstand, der von in der DDR stationierten sowjetischen Einheiten niedergeschlagen wurde. Danach wanderten immer mehr gut ausgebildete Menschen aus der DDR aus. Sie waren mit den Lebensbedingungen (zu niedrige Löhne) nicht einverstanden. Damit die DDR weiterhin noch bestehen konnte, musste man sie zwingen zu bleiben, und wie tut man das am besten?

Am 15. Juni 1961 wurde die wohl bekannteste Lüge der Menschheitsgeschichte aufgetischt: „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten!“ Zitat Walter Ulbricht. Zwei Monate später wurde die Berliner Mauer errichtet. Die Berliner Mauer war etwa 160 km lang. Die Mauer umschloss ganz West-Berlin, so dass keine Ost-Deutschen nach West-Berlin reisen konnten.



Menschen feiern den Mauerfall 1989

Foto: DPA

Warum unternahmen die anderen Staaten nichts gegen den Mauerbau?

Die Alliierten im Westen unternahmen nichts, um den Bau aufzuhalten, weil sie keinen Krieg mit den Russen riskieren wollten. Am 26. Juni 1962 kam John F. Kennedy nach Berlin. Seine Rede wurde weltweit bekannt als er sagte: „Ich bin ein Berliner“. Er sagte das, um klarzustellen, dass Berlin und Deutschland auf Unterstützung von den Amerikanern gegen den Kommunismus zählen konnten. Als die Mauer unter Empörung errichtet wurde sagte er:

„Eine Mauer ist verdammt noch mal besser als ein Krieg“

– John F. Kennedy, US-Präsident

Wie ging es nach dem Mauerbau weiter?

Nach dem Mauerbau entspannte sich die Lage etwas. Die Menschen schienen sich teilweise sogar mit der DDR zu identifizieren. Sie hatten mitbekommen, dass frühere Nazis sich im Westen wieder in wichtigen Stellungen z.B. als Richter usw. wiederfanden und dies sollte im Osten nicht der Fall sein.

Die Wirtschaft erholte sich und die Menschen konnten wieder einkaufen und zur Arbeit gehen. Doch auch die scheinbar schönste Medaille hat eine Kehrseite: Die Stasi spionierte heimlich Menschen aus, um heraus zu finden wer der DDR schaden wollte. Außerdem war es unmöglich aus Berlin zu flüchten: Es starben rund 136 Menschen bei dem Versuch.

Doch nach einer Ölkrise wurden die Menschen in der DDR wieder misstrauischer. 1982 drohte die Zahlungsunfähigkeit. In dieser misslichen Lage halfen ausgerechnet zwei Westkredite in Milliardenhöhe.

Wann und wie fiel die Mauer?

Danach ging es schnell bergab. Die Menschen wurden immer unzufriedener, bis sie 1989 auf die Straße gingen. Sie demonstrierten friedlich. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1989 fiel die Berliner Mauer. Doch erst nach etwa einem Jahr endete die DDR und Deutschland wurde offiziell wiedervereinigt.

Johnny Spitori

|Promis/Pop| Kleider machen Stars

One Direction, Demi Lovato, Celine Dion, Selena Gomez, und Nicki Minaj – sie alle waren anwesend bei den American Music Awards 2015.

Demi Lovato trat in einem schwarzen kurzen Rock, mit ihrer Single „Confident“ auf. Später dann sang sie zusammen mit Alanis Morissette den Song „You Oughta Know“, auch wieder in schwarz, doch diesmal in einem Minirock, bauchfreiem Top und einer Glitzerjacke. Für die Fotos trug sie einen rückenfreien, langen Rock in verschiedenen Brauntönen.



Foto: JustJared

One Direction traten mit ihrem Song „Perfect“, aus ihrem neuen Album „Made in the A.M.“, auf. Sie bekamen erneut den Preis in der Königsklasse „Beste Künstler des Jahres“. Niall Horan und Harry Styles sangen ganz in schwarz, Louis Tomlinson trug ein T-Shirt mit grünen Streifen und Liam Payne eine rote kurzärmelige Jacke über einem schwarzen T-Shirt. Für die Fotos trug Liam einen grauen Anzug mit schwarzer Krawatte, Louis einen schwarzen, Niall einen dunkelblauen Anzug und Harry einen weißen Anzug mit schwarzem Blumenmuster.



Foto: Promiflash

Selena Gomez zeigte sich von ihrer schönsten Seite, als sie ihren Song „Same Old Love“ sang. Männliche Backgroundtänzer fegten mit ihr über die Bühne, während sie sang. Sie strahlte in einem glitzernden, durchsichtigen, mit Sternen übersäten Ganzkörperanzug. Für die Fotos trug sie einen rückenfreien, knielangen roten Rock.

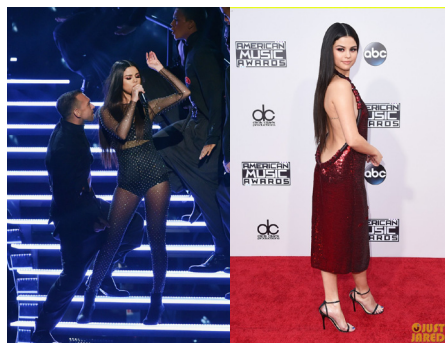


Foto: Celebmafia/JustJared

Der Höhepunkt des Abends war, meiner Meinung nach, Céline Dion. Sie sang in einem langen, schwarzen, mit Blumen bestückten Kleid. Sie brachte das Publikum zum Weinen, nicht wegen des Kleides, sondern wegen des Liedes, das sie interpretierte. Sie sang „Hymne à l'amour“ und widmete es den Toten und Trauernden der Pariser Attentate vom 13. November 2015. Da blieben keine Augen trocken, meine auch nicht.

Anna Kater



Foto: hawtcelebs

|Intern|

Die TTIP-Konferenz



Erst einmal: Was ist überhaupt TTIP? Das Wort TTIP ist die Abkürzung des Wortes „Transatlantic Trade and Investment Partnership“, was so viel heißt, wie „Transatlantisches Freihandelsabkommen“. Da TTIP Vorteile, aber auch viele Nachteile hat, wird das Thema in unserer *Chamber* heftig diskutiert.

Doch auch wir haben ein Recht darauf, zu erfahren, was dieses Freihandelsabkommen ist, und was die Vor- und Nachteile sind. Deshalb haben Karma Catena, Lisa Wantz und Marie Felten aus der 6CLA6 eine Konferenz über TTIP mit den Politikern Mady Delvaux-Stehres (LSAP) und Claude Turmes (Déi Gréng) organisiert. Wenn ihr mehr über dieses Abkommen erfahren wollt, dann kommt am **8. Januar 2016**, also am ersten Freitag nach den Weihnachtsferien, von 12:30-14:00 Uhr in den großen Konferenzsaal im ersten Stock. Für die Teilnahme an dieser Konferenz gibt es selbstverständlich eine Unterschrift.

Stéphane Schmalen

|Fotos|

Die Woche im LEM



Capoeira an der Assemblée
Foto: Laurent Henn